

Stadt Bramsche

**Protokoll
über die 15. Sitzung des Ausschusses f. Schule u. Kultur
vom 03.06.2020
Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche**

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Rainer Höveler

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Maximilian Busch

Frau Annegret Christ-Schneider

Frau Anke Hennig

Frau Anette Marewitz

Frau Silke Schäfer

Teilnahme bis 18.25 Uhr

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Sascha Kollenberg

Frau Elisabeth Nagels

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Herr Dieter Sieksmeyer

Mitglieder FDP-Fraktion

Frau Anke Wittemann

Mitglieder Fraktion Die LINKE

Herr Josef Riepe

Lehrervertreterin

Frau Kerstin Tieste

Verwaltung

Herr Wolfgang Furche

Frau Kerstin Schumann

Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführer

Herr Helmut Langelage

Abwesend:

Elternvertreter

Frau Daniela Heise-Görtemöller

Gäste

Frau Karin Sommer

Beginn: 18:00

Ende: 19:15

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2020
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 1. Nachtragshaushaltsplan 2020 WP 16-21/0791
- 6 Informationen
- 6.1 Sachstandsbericht städtischer Kultureinrichtungen
- 6.2 Schulanmeldungen städtischer Bramscher Schulen
- 7 Anfragen und Anregungen
- 8 Einwohnerfragestunde

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Höveler eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

- TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen festgestellt.

- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2020

Das Protokoll der Sitzung vom 04.03.2020 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
1 Enthaltung

Keine Anfragen.

Beschlussvorschlag:

Der 1. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 und die nach dem Ergebnis der Beratungen erstellte Nachtragshaushaltssatzung werden in Gestalt der fortgeschriebenen Veränderungsliste beschlossen.

ESTR Willems erläutert die Vorlage und betont, dass es im Bereich Schule und Kultur wenig Spielraum für größere Einsparungen gebe.

Herr Sieksmeyer erklärt, die verschlechterte Einnahmesituation zwingt zu Sparmaßnahmen im laufenden Jahr. Die Einsparung einer neuen Heizungsanlage für die Honigmoor-Schule Epe im Ergebnishaushalt bewerte er kritisch. Eine energetische Gesamtplanung unter Einbeziehung des Feuerwehrhauses Epe sei sinnvoll. Der erforderliche Planungszeitraum sei erfahrungsgemäß jedoch sehr lang. Er plädiere dafür, diese Maßnahme zu belassen und umzusetzen.

ESTR Willems stellt fest, die Erneuerung der Heizungsanlage solle nicht um Jahre verschoben werden. Es solle kurzfristig geplant werden, ob man eine Heizungsanlage nur für die Honigmoor-Schule Epe anschaffe oder eine größere Heizungsanlage, an der später weitere Gebäude angeschlossen werden könnten. Sollte es dazu eine sinnvolle und wirtschaftliche Lösung geben, werde diese kurzfristig umgesetzt.

Frau Christ-Schneider erklärt, dass die SPD-Fraktion mit dem Nachtragshaushalt einverstanden sei. Weitere Einsparungsmöglichkeiten für den Bereich Schule und Kultur sehe sie nicht.

Herr Riepe warnt davor, notwendige Investitionen zu verschieben. Sobald notwendige Investitionsangebote vorlägen, sollten die Maßnahmen auch umgesetzt werden. Es sei in Aussicht, dass die Kommunen vom Bund aufgrund der Corona Krise finanziell entlastet würden. Man solle jetzt nicht als Sparminister erforderliche Investitionen aufschieben.

Herr Kollenberg erkundigt sich, warum bei der Innensanierung der Turnhalle Epe ein Restansatz in Höhe von 10.000,00 Euro verbleibe. Bei der Sanierung der Turnhalle Engter sei der Ansatz komplett eingespart.

Ansonsten stimme die CDU-Fraktion der Vorlage zu, man sehe im Bereich Schule und Kultur keine weiteren Einsparungsmöglichkeiten.

ESTR Willems antwortet, dass der verbleibende Ansatz bei der Turnhalle Epe für sonstige Reparaturen verbleiben müsse.

Herr Sieksmeyer erläutert, im Haushalt seien fiktive Rücklagen veranschlagt. Laufende Investitionen seien durch Kredite zu finanzieren.

ESTR Willems stellt fest, dass die Rücklage eine kalkulatorische Größe sei. Die Rücklage weise derzeit eine verhältnismäßig solide Finanzsituation aus. Sie werde sich um den Ausfallbetrag des laufenden Haushaltsjahres 2020 vermindern.

Bei den geplanten Entlastungen des Bundes werde eine Altschuldenentlastung der Gemeinden diskutiert. Damit seien Kassenkredite gemeint, keine Investitionskredite. Da die Stadt Bramsche keine Kassenkredite habe aufnehmen müssen, profitiere sie auch nicht von der geplanten Entlastung der Bundesregierung. Eine Entlastung für bereits im Haushalt veranschlagte Maßnahmen sehe er nicht.

Frau Wittemann erklärt, die FDP-Fraktion stimme den Einsparungen zu. Trotz der Einsparungen werde es dem Schul- und Kulturbereich an nichts mangeln.

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen

2 Enthaltungen

TOP 6 Informationen

Weitere Informationen erfolgen unter TOP 6.1.

TOP 6.1 Sachstandsbericht städtischer Kultureinrichtungen

Frau Schumann berichtet über die Corona bedingte geänderte Jahresplanung des Tuchmacher Museum Bramsche. Ihr Bericht ist in Stickpunkten als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Sie stellt die Frage zur Diskussion, ob die Durchführung von Ferienworkshops in der Kornmühle des Tuchmachermuseums mit den derzeitigen Abstandsregelungen durchführbar seien.

Herr Kollenberg antwortet, dass die Einhaltung der Abstandsregeln unter Lehreraufsicht eingehalten werde. Ältere Schüler/innen würden ohne Aufsicht nicht unbedingt Abstandsregelungen einhalten.

Frau Schumann erklärt, dass die Workshops in kleinen Gruppen für Kinder im Alter von etwa 8 – 10 Jahren angeboten werden sollten.

Frau Schäfer teilt mit, dass die Alte Webschule ein Ferienspaßangebot anbiete. Man könne sich mit den Mitarbeitenden über erforderliche Hygienekonzepte austauschen.

Herr Willems ergänzt, dass ab dem 08.06.2020 eine weitere Corona Verordnung für Niedersachsen in Kraft trete. Regelungen für die Ferien seien noch nicht bekannt. Nach aktuellem Stand sei es möglich Gruppenangebote vorzuhalten für maximal 10 Personen, einschließlich von 2 Betreuungskräften. Sollten bis zum Juli keine weiteren Einschränkungen erfolgen, sehe er durchaus die Möglichkeit Ferienworkshops durchzuführen.

Frau Schäfer ergänzt, dass die Nutzung der Freibäder für Kinder begrenzt sei. Die Workshops seien ein schönes zusätzliches Ferienangebot, gerade für jüngere Kinder.

Frau Wittemann berichtet, dass die Einhaltung der Abstandsregelungen bei den Kindern in der Grundschule gut funktioniere. Eine Gruppengröße von 8 Kindern halte sie für optimal. Ein zusätzliches Ferienangebot sei ein tolles Angebot.

Frau Christ-Schneider erkundigt sich nach finanziellen Fördermöglichkeiten beim Land Niedersachsen.

Frau Schumann antwortet, dass derzeit nur eine Förderung über das Programm „Neustart“ möglich sei. Eine Förderung sei bereits beantragt.

Herr Sieksmeyer erklärt, dass der Regelbetrieb an Schulen und Kultureinrichtungen wohl erst möglich sei, wenn es einen Impfstoff gegen das Corona Virus gebe. Er befürworte die Workshops unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Frau Tieste berichtet, dass die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln an der Realschule Bramsche gut funktioniere. Sie regt an, über die geplanten Museum Workshops in den Eltern Rundbriefen zu informieren.

Frau Marewitz begrüßt das zusätzliche Angebot der Workshops im Tuchmacher Museum Bramsche. Zusätzlich erreiche man Familien, die bislang noch keine Museumsbesucher seien.

Herr Riepe befürwortet ebenfalls das Angebot. Er regt an, auch in kommenden Jahren Ferienworkshops anzubieten. So könnten Familien an das Tuchmacher Museum herangeführt werden.

Frau Schumann erläutert, es habe schon entsprechende Angebote gegeben. Räumlich bedingt müsse man sehen, ob sich dieses Angebot jährlich realisieren lasse.

Herr Sieksmeyer begrüßt die höhere Produktion der Wolldecken und die daraus resultierenden höheren Einnahmen. Er befürworte auch zukünftig eine höhere Deckenproduktion.

Herr Furche berichtet über Wiederöffnung der Stadtbücherei. Die Hygiene- und Abstandsregelungen seien umgesetzt worden. Der eingeschränkte Betrieb laufe problemlos. Er weist auf ein zusätzliches Streaming-Angebot „Film Freund“ für Büchereinutzer hin.

Frau Tieste informiert, dass seit März in der Stadtbücherei eine Ausstellung der Realschüler/innen zum Thema „Eulen“ zu sehen sei.

TOP 6.2 Schulanmeldungen städtischer Bramscher Schulen

Herr Furche erläutert die derzeit bekannten Schülerzahlen an den städtischen Bramscher Schulen zum Schuljahr 2020/21. Der Jahrgänge 5 der Hauptschule Bramsche und der Realschule Bramsche würden voraussichtlich 2zügig. Daraus würden sich 12 Klassen für die Hauptschule und 16 Klassen für die Realschule ergeben, in Summe 28 Klassen im Schulgebäude Heinrichstraße Bramsche. Derzeit würden 25 Klassenräume im Gebäude zur Verfügung stehen, weitere 4 Klassenräume in den Schul-Containern.

Die Aufnahme von Kindern mit Inklusionsbedarf führe rechnerisch zur Teilung von Klassen, mit dann jeweils geringer Klassenstärke. In diesem Jahr würden 225 Viertklässler die Grundschulen verlassen. An beiden Schulen seien davon bislang 79 Schüler/innen angemeldet. Die verbleibenden 146 Schüler/innen würden sich an auswärtigen Schulen, der IGS oder dem Greselius-Gymnasium anmelden. Dazu seien noch keine Zahlen bekannt.

Herr Sieksmeyer sieht Handlungsbedarf für die Realschule. Es ständen 25 Klassenräume zur Verfügung, der Bedarf liege jedoch bei 28 Klassenräumen. Die Nutzung der Container sei keine Dauerlösung.

In der Zeitung habe gestanden, dass etwa 40 Grundschüler/innen sich noch nicht für die weiterführenden Schulen angemeldet hätten. Sollten weitere Anmeldungen an der Realschule erfolgen, seien weitere Klassenräume erforderlich. Der Raumbedarf sei dringlich zu planen.

Frau Christ-Schneider teilt mit, dass in der Zeitung 65 Anmeldungen für die IGS und 81 Anmeldungen für das Greselius-Gymnasium genannt worden seien. Diese Angaben seien jedoch nicht abschließend.

Herr Kollenberg stellt fest, dass es dringenden Bedarf an zusätzlichen Klassenräumen im Gebäude Heinrichstraße gebe. Hierfür erforderliche Planungen und Investitionen seien dringlich zu tätigen. Eine weitere mehrjährige Containernutzung sei unrealistisch.

Die derzeitige Entwicklung der Schülerzahlen an allen Bramscher Schulen sei positiv und zufriedenstellend. Alle Schulen hätten stabile Schülerzahlen und jede Schule eine Daseinsberechtigung.

Frau Wittemann erläutert, viele Förderschüler/innen würden sich für den Besuch der Hauptschule entscheiden. Dort werde eine gute Vorbereitung in den Berufseinstieg geboten. Weiterhin sei die Anzahl der Schüler/innen zu berücksichtigen, die als Rückläufer vom Greselius-Gymnasium in späteren Jahrgängen die Realschule besuchen würden. Grundsätzlich seien alle Bramscher Schulen etabliert.

Herr Sieksmeyer fragt, ob die bislang noch nicht an den Sek. I Schulen angemeldeten Kinder bekannt seien.

Herr Furche antwortet, die Grundschulen erhielten über den weiterführenden Schulbesuch eine Rückmeldung. Der weitere Schulbesuch werde von den Grundschulen überwacht.

Frau Wittemann erläutert, dass die in diesem Jahr Corona bedingte Online-Schulanmeldung Probleme bereite. Hier müsse Hilfestellung geleistet werden.

ESTR Willems stellt fest, dass die Stadt Bramsche tätig werde, wenn von einer Schule eine Schulpflichtverletzung gemeldet werde, sollte ein Schüler nicht die Schule besuchen. Ein Schulwechsel werde von den Schulen überwacht.

Herr Sieksmeyer bittet um einen Appell an die Grundschulen, den Schulwechsel zeitnah zu begleiten.

Herr Riepe bittet die Verwaltung darum, die Schulen bei den Schulanmeldungen zu unterstützen.

Herr Kollenberg stellt fest, primär sei die Schulanmeldung Sache der Schulen. Die Verwaltung könne dies nur unterstützen. Die Verfolgung einer Schulpflichtverletzung sei Aufgabe der Stadt.

Herr Furche erläutert, dass keine Grundschule im Bestand gefährdet sei. Insgesamt seien 290 Erstklässler zum kommenden Schuljahr angemeldet.

ESTR Willems erläutert, dass der Bund ein 500 Millionen Euro Programm auflegen möchte. Es diene zur Sofortausstattung benachteiligter Schüler/innen mit digitalen Endgeräten. Diese sollten von den Schulträgern angeschafft und über die Schulen leihweise an die Schüler/innen ausgegeben werden. Auf das Land Niedersachsen würden etwa 50 Millionen Euro entfallen, auf die Stadt Bramsche etwa 50.000,00 Euro. Dies sei lediglich eine Ankündigung des Bundes, das Programm sei noch nicht umgesetzt. Weitere inhaltliche Fragen seien zu klären. Bei einer möglichen Förderung seien jedoch immer Folgekosten für die Kommunen zu berücksichtigen.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Herr Sieksmeyer erläutert, dass im April 2020 ein Schreiben der Honigmoor-Schule Epe an alle Fraktionen gegangen sei. Inhaltlich gehe es um eine Folgenutzung des Feuerwehrhauses Epe, solle dies aufgrund eines Neubaus frei werden. Die Schule habe Platzbedarf und die schulische Nutzung des Gebäudes hinreichend begründet. Er befürworte eine Folgenutzung des frei werdenden Gebäudes durch die Honigmoor-Schule Epe.

ESTR Willems erklärt, dass ein Interesse der Honigmoor-Schule Epe an einer Folgenutzung des Gebäudes in die weiteren Überlegungen mit einbezogen werde.

Frau Schäfer erklärt, dass am Greselius-Gymnasium der ausgearbeitete Corona-Hygieneplan nicht immer beachtet werde. Trotz fehlender städtischer Zuständigkeit bitte sie darum, dem nachzugehen.

Frau Christ-Schneider antwortet, sie werde den Hinweis an den Landkreis Osnabrück weitergeben.

TOP 8 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

Vors. Höveler bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 19.15 Uhr.

Rainer Höveler
Vorsitzender

ESTR Ulrich Willems
Verwaltung

Helmut Langelage
Protokollführer